

<b><u>Größe der Jagdfläche in Hektar:</u></b> 1964ha	Landwirtschaftl. Flächen (Äcker, Wiesen)	280 ha
	Waldungen	495 ha
	Alpflächen und Schafweiden	644 ha
	Unproduktive Fläche (Kahlgebirge)	545 ha
	<b>Gesamt</b>	<b>1.964ha</b>

**Vorkommende jagdbare Wildarten:** Rotwild, Gamswild, Rehwild, Murmeltiere, Feld- und Alpenhase, Auerwild, Birkwild, Haselhahn, Alpen-Schneehuhn, Stockenten, Ringeltauben, Fuchs, Dachs, Steinmarder, Iltis

**Andere Wildarten, ganzjährig geschont:** Baummarder, Taggreife: Steinadler, Habicht, Sperber, Mäusebussard, Turm- u. Baumfalke, Milan, Nachtgreiffögel: Uhu, Waldkauz, Steinkauz, Rauhußkauz, Waldohreule, Schleiereule, Wasservogel: Graureier, Kormorane, Gänseseger, Bläßhuhn  
Andere Vögel: Steinhuhn, Waldschnepfe, Kolkrabe, Rabenkräher, Nebelkrähe, Elster, Eichelhäher, Tannenhäher, Alpendohle,

Auch Steinwild konnte ich im Seetal (Schloßköpfe, Peider) schon öfters beobachten und ist auch von Bergsteigern gesichtet worden.

<b><u>Die Jagdpächter von-bis:</u></b>	1. April 1971 bis 31. März 1981	Dipl.-Kaufm. Fritz Kirchner
	1. April 1981 bis 31. März 1991	Dipl.-Kaufm. Fritz Kirchner und dessen Sohn Otto Kirchner
	1. April 1991 bis 31. März 2001	DI. Otto Kirchner
	1. April 2001 bis 31. März 2011	DI. Otto Kirchner
	1. April 2011 laufend	DI. Otto Kirchner

<b><u>Berufsjäger von-bis:</u></b>	1. April 1971 bis 15. November 1973	Revier Jäger Franz Scheiterer Aus Straß bei Jenbach
	16. Nov. 1973 bis 31. August 1978	Rev. Jäger Ludwig Haaser
	1. Sept. 1978 bis 5. Oktober 1978	Revier-Oberjäger Hans Reznar aus Rietz
	15. Okt. 1978 bis 31. Mai 1982	Revier-Jäger Anton Angerer aus Absam
	15. Juni 1982 bis 15. Aug. 1982	Berufsjäger Josef Stock aus dem Bächental
	1. Sept. 1982 bis laufend	Berufsjäger Hermann Thaler aus Obsteig Revierjägerprüfung April 1986

Wurde vom Tiroler Jägerverband 1996 zum Revier-Oberjäger (ROJ) und 2012 zum Wild-Meister (WM) ernannt.

**Anzahl und Ort der Futterstellen:**

2 Rotwildfütterungen - Hagfütterung, Geiermoosfütterung  
 8 Rehfütterungen - Möslfütterung am Unterberg, Thomaszellfütterung, Zweistiegefütterung, Lotsteigfütterung, Kohlgrüblfütterung, Mohren- Mahdfütterung, Rehfütterung am Hag, Geiermöslfütterung in der Alm.

### **Ab wann und wie lange wird gefüttert:**

Das Rehwild wird von Mitte September bis Ende April und das Rotwild nach der Brunft, so Mitte Oktober bis Ende April, je nach Witterung, gefüttert.

### **Durchschnittlicher Futtermittelverbrauch in den 90er Jahren pro Fütterungsperiode:**

**Rehwild:** 8000kg Kraftfutter (Getreidemischung, Mais, Mineralstoff)  
3000kg Apfeltrester, 500kg Heu (Grummet 2 Schnitt)

**Rotwild:** 5000kg Heu (1 und 2 Schnitt), 4500kg Futterrüben, 7000kg Apfeltrester, 1000kg Getreidemischung, 6 Bündel Grassilage ca.3000kg und 14 Bündel Maissilage ( sind ca. 11000kg )

### **Durchschnittlicher Wildbestand in den 90er Jahren:**

**Winterstand:** 45 -50 Stück Rotwild, 60- 70 Gams und 100 – 110 Stück Rehwild

### **Wechselwild:**

Im Sommer wechselt ein Teil des Rotwildes in die ruhigen Sommereinstände nach Oberhofen auch in die angrenzenden kleineren Jagdgebiete Polling und Hatting.

Das Gamswild steht im Winter natürlich auf der Sonnseiten im Sellraintal. In den wärmeren Sommermonaten vermehrt in den schattseitigen Hängen (Seetal, Weites Kar, Metzengrube, Metzenkopf) deshalb ist der Sommerstand an Gams auch höher als der Winterstand. Auch im Tief-Tal haben die Gams sehr gute Einstandsmöglichkeiten um zu Überwintern ( ca. 60Stück) Alle 4 bis 5 Jahre werden von der Behörde 2 großräumige Gamszählungen durchgeführt. Bei der letzten Zählung im Jahr 2004 wurden 74 Gams und bei der zweiten Zählung 114 Stück gezählt. 4 Jahre zuvor Im 2000 wurden bei der ersten Zählung 124 Stück, bei der zweiten Zählung 136 Stück Gamswild gezählt.

Das Rehwild ist eigentlich sehr standorttreu, aber Wechselwild gibt es auch bei dieser Wildart.

### **Reviereinrichtungen:**

**Hochsitze bzw. Kanzeln:** Giedesfeld, Ramerfeld, Moserbuite, Zweistiegel, Schönbühel, Kohlgrübel, Hag, Mohren-Mahd, Zugschlag, Kohlerinne unten, Kohlerinne oben, Jochrinne, Geiermösl, Steinrinne, Rauhes-Tal

**Boden-Ansitzhütten:** Kassenwiese, Lende, Murenschlag, Kohlerbrücke, Riegl, Geiermösl, Zugweg

**Ansitzleitern:** Alte Müll, Lotsteig, Nesslig, Murenschlag, Brunnenkasten, Gießbrand, Rabenschrofen, Schafleger, Geierwald, Larchbödele, Söldenbachl, Hausleiten

**Bodensitze:** Kanzingbach, Kirchmairwiese, Vögele, Alte Maure, Rauhes-Tal unten, Mittereck, Krauteck, Lichte-Rinne, Wildeck, Schafbrandstiege, Pfool, Schusterrinne, Tief-Tal-Aussichtsbankl, Adlerhorst, Tuxerhütte, Unterer Seeboden, Risse-Aussichtsbankl

Im Revier sind 65 Salzlecken angelegt.

## Verschiedene Flurnamen:

Revierteil Unterberg: Mösl, Alte Müll, Giedesfeld, Kirchmairwiese, Bärfall, Brandrain, Fuchslöcher, Kanonenrohr, Thomaszell, Blachl, Hochrain

Bachseite: Buttermilch, Stanger

Flaurling Berg bis Hag: Moserbuite, Platten, Zweistiegel, Klosenwiese, Rassenwiese, Muchenbubenwiese, Kassenwiese, Öfnerwiese, Schönbühel, Blasenkreuz, Narrenriss, Zweistiegel, Schrofenleite, Lotsteig, Wageisen, Nesslig, Kohlgrübel, Widmoos, Breiter Steig, Maier-Mahd, Muren, Murenschlag, Brunnenkasten, Muchenbubenschlagl, Gießbrand, Zug, Zugschlag, Hochriß,

Hag bis Flaurlinger Joch: Hagschlag, Mitternboden, Lichter-Rinner, Krauteck, Mittereck, Schafleger, Jochrinne, Steinerne-Mandl, Trogrinne, Steinrinne, Rauhes-Tal, Schöneck, Wildeck,

Kohlerbrand: Vögele, Vögeleschlag, Brunnetal, Kohlerinne 1 und Kohlerinne 2, Alte-Maure, Archlschrofen, Rabenschrofen, Rauhes-Tal, Schafbrandstiege,

Tief-Tal: Schafbrand, Pfool, Adlerhorst, Urholz, Schusterrinne, Tieftalhüttl, Grüblsteig, Kucheschröfen, Tieftal-Grüblen, Samereck, Tieftal-Zaun,

Almgebiet: Heuriß, 30Minutenstein, Geiermösl, Bletschenbödele, Geierwald, Geierwald-Bachl, Hasenbödele, S<sup>o</sup>kolte Wasserle, Riegel, Geiereck, Larchbödele, Sattelle, Blaißen, Blaißenzaun, Söldenbachl, Söldennoppen, Seeboden, Unterer-Seeboden, Tuxerhütte, Fockenbichl

Seetal: Hinterer Seeboden, Prächten, Russental, Gamsköpfl, Gschrap, Beiderscharte, Beider-Spitz, Beiderreise, Seereise, Seelöcher, Langeck, Hausleitenleger, Seejoch

Almgebiet rechte Seite: Pollinger-Bödele, Flaurlinger Melkweide, Pollinger Melkweide, Hintere Larchbödele, Hausleiten, Hausleiten-Kreuzl, Risse, Hochreise, Ruebeler, Weites-Kar, Rauher-Kopf, Metzengrat, Metzenkopf, Metzenbachl, Metzenboden, Scharte, Lacke, Schartenkopf, Jakobs-Alpe, Scheisgrubenmandl, Weibeles-Lacke, Wasserplatten, Törlen, Rietzer-Gießkogel,

**Wildschäden:** Die größten Wildschäden waren im Winter 1976-77 und 1977-78 zu verzeichnen. In den Revierteilen Zug, Mohren-Mahd, Kohlgrübl, Breiter-Steig, Narrenriß wurden die Schältschäden vom Forstpersonal aufgenommen. Die Höhe des Schadens betrug damals ÖS 170.000,- und wurde vom Jagdpächter an jedem einzelnen betroffenen Waldbauern ausbezahlt.

In meiner bisherigen 25jährigen Dienstzeit als Berufsjäger waren die größten Schältschäden im Winter 2003-04. Es wurden so an die 650 Fichtenstämme geschält und die Schadensaufnahme betrug € 2.100,-.

Schältschäden im Winter 2012-13 Schadensaufnahme € 1.120,-

**Gibt oder gab es Wilderertätigkeiten:**

In früheren schlechteren Zeiten wurde meist wegen des Fleisches, um große Familien zu ernähren, weniger der Trophäe wegen, gewildert. Heutzutage ist es umgekehrt, der Trophäen wegen wird meist bei Nacht mit dem Auto-Scheinwerfer und Handscheinwerfer das Wild in den Feldern geblendet und mit einem kleinkaliberigen Gewehr meist mit Schalldämpfer ausgestattet, beschossen. Wenn das Wildtier nicht gleich zusammenbricht und noch abspringt verendet es meist qualvoll im Bestand und wird oft Tage oder Wochen später verwesend aufgefunden. Diese Art von Wilderei ist auf das schärfste zu Verurteilen.

In meiner bisherigen Dienstzeit habe ich keinen Wilddiebstahl bemerkt und auch keinen Verdacht geschöpft. Nach dem Motto was ich nicht weiß macht mich nicht heiß, aber man muss trotzdem immer auf der Hut sein um nach dem Rechten zu sehen.

Von Erzählungen her wurde Mitte der 70er Jahre oben bei den Ramerfeldern bei nächtlichen Mondschein ein Zehnder von einem einheimischen Jäger gewildert. In einem Kartoffelacker verendet, konnte der Wilderer den Wildkörper alleine nicht bergen, so schnitt er nur das Haupt herunter und versteckte dieses hinten in der Bachseite, den Wildkörper deckte er nur mit den herumliegenden Kartoffelkräutern zu. Zwei bis drei Tage später bemerkte der Landwirt den Verwesungsgeruch und meldete es dem Jagdschutzpersonal, somit kam es zur einer Anzeige. Der Wilderer gestand sofort die Tat.

### **Besonderes Erlebnis:**

Ein sehr schönes Erlebnis hatte ich an einem Balzmorgen Ende April 1987 am besten Balzplatz im Revier am Hausleiten-Kreuzl. Sehr viele Birkhahnen sind eingefallen. Bei zunehmendem Tageslicht auch 3 bis 4 Birkhennen und eine viel größere Henne, es konnte sich nur um eine Auerhenne handeln. Die Hahnen balzten und warben sich sehr auch um diese Henne. Zugegangen ist es wie in einem Hühnerstall, es waren so zwischen 15 und 17 Hahnen und Hennen anwesend, so beobachtete ich über eine Stunde lang das Balzgeschehen an diesem herrlichen Morgen. Ich konnte mit ansehen wie ein Birkhahn die doppelt so große Auerhenne getreten (befruchtet) hat.

Mir war bewusst aus Büchern und Zeitschriften über das sogenannte Rackelwild, das sind Exemplare aus Kreuzungen zwischen Birkhahn und Auerhenne oder umgekehrt aus Auerhahn und Birkhenne oder einer Kreuzung mit andere Rauhfußhühnern, wie zum Beispiel mit dem Schneehuhn.

Da sich die Hahnen allmählich auf die umliegenden Lärchen zur Sonnenbalz überstellten und ich das Balzgeschehen nicht stören wollte zog ich mich langsam und vorsichtig in den Altholzbestand zurück und machte mich auf den Heimweg. Da ging mir so manches durch die Sinne, ob eine Befruchtung stattfindet, wenn ja, ob sie das Gelege aufbringt, usw.

Nach einem Jahr so um die selbe Zeit am selben Balzplatz eingetroffen um die Hahnen zu bestätigen, traute ich meinen Augen nicht, als sich so ein Rackelhahn unter die anderen Birkhahnen mischte und mit krächzender Stimme und heftigen Schwingenschlägen das Birkwild verfolgte. Laut Tiroler Jagdgesetz war diese Exemplar das ganze Jahr zum Abschuss frei, da diese nicht fortpflanzungsfähig wären und nur das Balzgeschehen des Birkwildes stören würden, was ich ja auch selber bestätigen konnte. An diesem Morgen hatte ich keine Büchse dabei.

Der Abschuss des seltenen Exemplars gelang mir am nächsten Morgen mit Schrott auf ca. 35m. Die Größe zwischen Auer.- und Birkwild, das Gefieder von beiden etwas, so wurde der Hahn bestaunt.

1989 konnte ich meinen Jagdherrn Otto Kirchner und dessen engeren Freund Peter Brandl auf je einen Rackelhahn erfolgreich führen. Die drei Präparate wurden bei der Trophäenschau ausgestellt und von vielen Jägerinnen und Jägern bestaunt, sie schmücken heute noch unsere Jagdstuben.

Dies war ein Jahrhundertereignis und wird so schnell nicht mehr vorkommen, genau so wie die große Lawine im Jahre 1999!



## Schalenwild Abschusszahlen zwischen 1990 und 2009

Jahr			Rotwild				Gamswild				Rehwild			
	Murmeltier	Birkhahn	Hirsche	Tier	Kälber	Gesamt	Böcke	Geißen	Kitze	Gesamt	Böcke	Geiße	Kitze	Gesamt
1990	3	1	4	7	5	16	2	0	0	2	10	11	6	27
1991	0	1	4	8	4	16	2	3	0	5	12	12	7	31
1992	0	0	5	8	8	21	2	2	0	4	10	10	12	32
1993	1	1	5	8	8	21	2	2	0	4	11	12	9	32
1994	2	2	5	7	8	20	2	2	0	4	10	14	6	30
1995	3	1	5	7	6	18	2	2	0	4	9	13	7	29
1996	1	1	3	7	6	16	2	2	0	4	11	12	5	28
1997	3	1	4	7	6	17	3	2	0	5	10	12	10	32
1998	1	0	2	8	6	16	3	2	0	5	12	14	12	38
1999	1	2	4	7	6	17	3	3	0	6	9	16	11	36
<b>90er Jahre Durchschnitt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>32</b>
2000	0	1	4	8	10	22	3	4	0	7	15	17	8	40
2001	0	1	5	7	7	19	4	5	0	9	14	15	7	36
2002	0	1	4	4	7	15	4	5	0	9	9	10	9	28
2003	2	0	5	4	5	14	5	3	0	8	8	13	6	27
2004	1	1	9	6	3	18	4	4	0	8	11	12	2	25
2005	1	1	7	6	4	17	4	3	0	7	11	6	7	24
2006	3	0	7	7	9	23	5	3	0	8	7	17	8	32
2007	3	1	4	8	5	17	4	3	0	7	7	13	10	30
2008	1	1	4	8	7	19	2	2	1	5	11	12	11	34
2009	1	1	5	6	6	17	3	2	0	5	12	12	8	32
<b>00er Jahre Durchschnitt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>8</b>	<b>31</b>

## Schalenwild Abschusszahlen zwischen 1971 und 1989

Jahr	Rotwild						Gamswild				Rehwild			
	Murmeltier	Birkhahn	Hirsche	Tier	Kälber	Gesamt	Böcke	Geißen	Kitze	Gesamt	Böcke	Geiße	Kitze	Gesamt
1971	0	1	1	1	1	3	1	1	0	2	6	2	2	10
1972	0	0	2	1	1	4	4	1	0	5	5	1	2	8
1973	0	2	3	2	0	5	3	3	0	6	9	10	3	22
1974	1	0	4	3	1	8	2	2	1	5	14	10	7	31
1975	0	1	6	5	2	13	3	4	1	8	9	8	7	24
1976	1	1	7	11	5	23	3	3	0	6	6	4	1	11
1977	0	0	8	7	4	19	4	4	1	9	7	9	8	24
1978	1	0	4	5	5	14	3	1	0	4	10	13	11	34
1979	1	1	5	4	5	14	3	5	1	9	9	11	10	30
<b>70er Jahre Durchschnitt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>22</b>
1980	1	1	4	4	1	9	4	4	0	8	12	8	7	27
1981	2	0	1	4	2	7	3	3	1	7	13	9	7	29
1982	1	1	3	3	4	10	3	1	1	5	13	22	9	44
1983	2	1	4	5	3	12	0	2	0	2	12	11	7	30
1984	0	2	3	6	3	12	1	1	0	2	11	15	8	34
1985	4	2	3	5	4	12	1	1	0	2	9	11	5	25
1986	3	2	4	5	5	14	2	0	0	2	9	13	10	32
1987	1	0	4	8	4	16	1	1	0	2	11	13	6	30
1988	2	2	5	6	5	16	1	0	0	1	10	12	5	27
1989	0	1	5	7	5	17	1	1	0	2	7	13	7	27
<b>80er Jahre Durchschnitt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>31</b>

1987 wurde 1 Auerhahn vom Jagdpächter DI. Otto Kirchner erlegt!





## Niederwild-Abschusszahlen 90er und 00er Jahre

Jahr	Dachse	Füchse	Steinmar.	Edelmar.	Illtis	Hasen	Tauben	Enten	Kolkrabe	Krähen	Eichelhäher
1990	0	16	6	0	0	0	0	0	0	0	18
1991	0	15	9	0	0	0	0	2	0	0	16
1992	0	14	7	0	0	0	0	7	0	0	12
1993	0	14	12	0	0	0	0	4	0	0	42
1994	3	12	8	0	0	0	1	3	0	0	52
1995	1	17	8	0	0	1	0	2	0	0	28
1996	2	11	8	0	1	0	0	2	2	0	15
1997	1	11	12	0	0	0	0	0	0	0	18
1998	0	18	2	0	1	0	0	0	1	0	12
1999	1	21	5	0	0	0	0	0	0	0	18
<b>Gesamt</b>											
<b>90er Jahre</b>	<b>8</b>	<b>149</b>	<b>77</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>231</b>
2000	1	14	4	0	0	0	0	0	1	0	12
2001	2	16	3	0	0	0	1	1	0	0	12
2002	1	19	2	0	0	1	2	2	0	0	28
2003	1	14	2	0	0	0	0	0	1	0	16
2004	0	23	7	0	2	0	1	1	0	0	0
2005	1	19	11	0	1	1	2	0	0	0	0
2006	2	11	5	0	0	0	1	2	0	0	0
2007	1	22	7	0	0	0	0	3	0	8	0
2008	1	13	2	0	0	2	0	2	0	3	0
2009	1	22	9	0	0	2	1	3	0	6	0
<b>Gesamt</b>											
<b>2000 Jahre</b>	<b>11</b>	<b>173</b>	<b>52</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>68</b>

## Niederwild-Abschusszahlen 70er und 80er Jahre

Jahr	Dachse	Füchse	Steinmar.	Edelmar.	Illtis	Hasen	Tauben	Enten	Schnepfen	Krähen	Eichelhäh.
1971	0	3	0	0	0	1	1	0	0	3	0
1972	0	3	0	0	0	1	0	0	0	7	0
1973	0	6	0	0	0	2	0	0	0	0	0
1974	0	15	0	0	0	2	1	0	0	14	0
1975	0	5	1	0	0	1	2	2	0	17	0
1976	0	9	0	1	0	3	0	4	1	0	0
1977	0	9	1	0	0	8	0	2	0	0	0
1978	0	13	0	1	0	4	0	0	0	0	0
1979	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>											
<b>70er Jahre</b>	<b>0</b>	<b>67</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>41</b>	<b>0</b>
1980	0	3	2	0	0	3	0	0	0	0	0
1981	0	2	5	0	0	3	0	0	1	0	0
1982	0	11	7	2	0	5	0	1	0	0	0
1983	0	11	7	0	0	2	0	1	1	4	0
1984	0	8	14	0	0	2	0	0	0	0	0
1985	0	14	17	0	0	3	1	6	0	0	0
1986	1	17	14	0	0	0	1	4	0	0	0
1987	0	26	12	0	0	2	0	6	0	0	0
1988	1	16	9	0	0	0	0	5	0	0	0
1989	0	26	11	0	0	0	0	1	0	0	0
<b>Gesamt</b>											
<b>80er Jahre</b>	<b>2</b>	<b>134</b>	<b>98</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>24</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>0</b>

Ab 1984 ganzjährig geschont: Edelmarder, Waldschnepfe, Rabenkrähen!

Ab 2004 sind sämtliche Krähenvögel wie (Eichelhäher, Elstern, Raben- und Nebelkrähen, Kolkrabe) der ganzjährigen Schonung unterzogen!

*20 10, 11, 12, 13*

Laut Bescheid der Behörde wurde in den Jahren 2006, 07, 08, 09 jeweils 10 Stück Rabenkrähen im Jagdgebiet Flaurling zum Abschuss freigegeben bzw. aufgetragen! ( Wegen landwirtschaftlicher Schäden) Schusszeit zwischen 1. Mai und 31. Oktober.

Ab dem Jahr 2006 wurde von der Behörde auch ein Abschussauftrag über Graureiher, Kormorane und Gänsesäger erteilt. ( Wildschäden an Fischwässern). Schusszeit zwischen 15. September und 28. Februar.

2007 wurde erlegt 1 Graureiher

2008 wurden erlegt 2 Graureiher

2009 wurden erlegt 2 Gänsesäger und 2 Kormorane

2010 wurden erlegt 1 Graureiher, 1 Kormoran

2011 wurde 1 Kormoran erlegt

2012 wurde 1 Kormoran und 1 Graureiher erlegt

2013 wurde erlegt 1 Kormoran